

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 11.12.2018

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, den 19.11.2018 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (3. Stock)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

Stellvertreter des Landrats

Westner, Anton

Weiterer Stellvertreter des Landrats

Finkenzeller, Josef

CSU

Axthammer, Brigitte

SPD

Simbeck, Florian

FW

Müller, Ernst

Erf. Pers. i.d. Jugendhilfe

Kaindl, Gabi

Weiß, Florian

Freie Träger

Körner, Martina

Jugendverbände

Gersdorf, Andre

Gollnhofer, Elisabeth

Jugendamt (Beratendes Mitglied)

Dürr, Elke

Ruppert, Christoph

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Jungwirth, Anton

Agentur für Arbeit (Beratendes Mitglied)

Allramseder, Johann

Erziehungsberatung (Beratendes Mitglied)

Kotulla, Markus

Gleichstellungsbeauftragte (Beratendes Mitglied)

Lindner-Kumpf, Andrea

Polizei (Beratendes Mitglied)

Kreitmeier, Klement

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Scholz, Rosmarie

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Baldeweg, Michael, Pfarrer

Verwaltung

Huber, Karl

Mayr, Astrid

Reile, Michael

Reisinger, Walter

Entschuldigt fehlen:

Freie Träger

Hermann, Artur

Werner, Herbert

Jugendverbände

Weber, Hans

Richter (Beratendes Mitglied)

Hellerbrand, Christoph

Polizei (Beratendes Mitglied)

Fink, Helmut

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14.31 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Presse. Die Jugendhilfeausschusssitzung findet das erste Mal in dem neuen, großen Sitzungssaal statt.

Auf Einladung hat vor der Sitzung ein Besuch des Waldprojektes die Macher, im Schindelhauser Forst, stattgefunden. Herr Landrat Wolf erklärt, dass 4 Kinder von Sozialpädagogen betreut werden. Die Kinder machen gute Fortschritte. Der Landkreis bezahlt diese Form der Jugendhilfe pauschal, die Kosten belaufen sich auf 160.000,00 €.

Frau Dürr erläutert anhand von Bildern, was die Jugendlichen im Alltag machen. Herr Landrat Wolf dankt Frau Dürr und ihrem Sachgebiet für die tolle Arbeit.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Ausbau der Förderstrukturen der Erziehungsberatungsstellen
Antrag der Jugend- und Elternberatung in Pfaffenhofen zur aufsuchenden Beratungsarbeit
2. Mobile Jugendarbeit in der Donaufeldsiedlung Manching
3. Antrag der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. auf Erhöhung der jährlichen Förderung
4. Antrag der Johanniter Unfallhilfe e. V. Nachverhandlung der Kosten zur Koordination der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen
5. Finanzierung der Kurzzeit- und Ferienbuchung in der Tagespflege
6. Bekanntgaben, Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Top 1 **Ausbau der Förderstrukturen der Erziehungsberatungsstellen** **Antrag der Jugend- und Elternberatung in Pfaffenhofen zur aufsuchenden Beratungsarbeit** **Vorlage: 2018/3056**

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales stellt eine Förderung beim Ausbau des Beratungsangebotes in Aussicht. Die Fördervoraussetzung ist, dass die Arbeit „aufsuchend“ ist, d. h. die Beratung soll vor Ort z. B. in Kindertageseinrichtungen, Kliniken oder Gemeinden stattfinden. Hiermit soll erreicht werden, dass die Kinder, Jugendliche und ihre Eltern niedrigschwellig erreicht werden können und das Beratungsangebot somit ausgedehnt werden kann. Die Jugend- und Elternberatungsstelle des Caritas Zentrums in Pfaffenhofen hat bis dato eine Komm - Struktur. Nur in Einzelfällen werden Hausbesuche angeboten und in einem Kindergarten im Landkreis wird Beratung bei Erziehungsfragen vor Ort angeboten. Beim Ausbau dieses Angebots muss mit einer Erhöhung des Personalbedarfs von 0,5 einer Vollzeitstelle (19,5 Wochenstunden) ausgegangen werden. Die Personalkosten einer 0,5 Vollzeitstelle mit einer(m) Sozialpädagogin / Sozialpädagogen in SuE 12 Stufe 2 ist mit jährlich ca. 30.000,00 € anzusetzen. Abzüglich 10 % Eigenleistung durch das Caritas Zentrum Pfaffenhofen und der maximalen Förderung durch das Ministerium entstehen dem Landkreis Kosten von ca. 20.000,00 € pro Jahr.

Herr Kotulla erläutert anhand der beiliegenden Power-Point-Präsentation die Aufgaben der Jugend- und Elternberatung und Gründe, warum Eltern um Beratung in Anspruch nehmen.

Die Beratung soll vor Ort in den Einrichtungen in den Gemeinden vorzugsweise in Gerolsbach, Hohenwart, Jetzendorf Schweitenkirchen, Vohburg, Wolzach erfolgen.

Herr Westner fragt an, ob auch andere Gemeinden von dem Ausbau des Beratungsangebots profitieren. Es müssen erste Erfahrungen gemacht werden, um besser planen zu können. Herr Landrat Wolf fügt hinzu, dass beim Ausbau des Beratungsangebots flächendeckend gearbeitet werden muss. Herr Müller ergänzt, dass man auch einzelne Gemeinde zusammenlegen könnte. Zurzeit sind die besseren Angebote im Süden als im Norden vorhanden.

Herr Simbeck fragt an, wie die Sprechzeiten der Beratungsarbeit sind. Herr Kotulla meint, es wird vormittags und nachmittags Sprechzeiten geben.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Erweiterung des Beratungsangebotes im Rahmen der aufsuchenden Beratungsarbeit an der Jugend- und Elternberatung Pfaffenhofen zu. Dem Kreistag wird empfohlen den Mehrbedarf von ca. 20.000,00 € im Kreishaushalt einzustellen. Herr Landrat Wolf ergänzt, dass das Angebot langfristig flächendeckend ausgebaut werden soll.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

**Top 2 Mobile Jugendarbeit in der Donaufeldsiedlung Manching
Vorlage: 2018/3057**

Seit Oktober 2000 erhält der Markt Manching im Rahmen der sozialen Stadt vom Landkreis Pfaffenhofen einen Zuschuss für die mobile Jugendarbeit in Donaufeld. Bis dato wurden die Mitarbeiter über einen freien Träger (Diakonisches Werk, dann Firma ambuflex) gestellt und der Träger hatte somit die Fach- und Dienstaufsicht über dieses Personal. Da die Kooperation zwischen der gemeindlichen Jugendarbeit und der mobilen Jugendarbeit in der Donaufeldsiedlung intensiviert werden soll und die gegenseitigen Effekte genutzt werden sollen beantragt der Markt Manching das Personal in der mobilen Jugendarbeit nicht mehr über einen freien Träger, sondern direkt über den Markt Manching anzustellen. Der Schwerpunkt der Arbeit, sowie der Kostenanteil des Landkreises Pfaffenhofen würden sich dadurch nicht verändern, ausschließlich der Anstellungsträger wäre dann der Markt Manching.

Frau Dürr erklärt, dass die Mitarbeiter direkt beim Markt Manching angestellt werden. Bei der besonderen Problematik in der Donaufeldsiedlung liegt der Kostenanteil zu 1/3 beim Landkreis Pfaffenhofen und zu 2/3 beim Markt Manching, dieser wird sich dadurch nicht verändern.

Frau Axthammer möchte in Erfahrung bringen, ob zusätzliches Personal diesbezüglich eingestellt werden muss. Frau Dürr weist daraufhin, dass sich an der Angestelltenzahl nichts ändert. Mit der Direktanstellung beim Markt Manching soll die Abstimmung des Personals und die Teamarbeit verbessert werden.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für die Anstellung des Personals in der mobilen Jugendarbeit in der Donaufeldsiedlung beim Markt Manching aus. Der Landkreis übernimmt zu einem Drittel die Kosten für die mobile Jugendarbeit, die restlichen Kosten übernimmt der Markt Manching bzw. reicht der Markt Manching im Rahmen der Städtebauförderung einen Antrag zur Kostenbeteiligung ein.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

**Top 3 Antrag der psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. auf Erhöhung der jährlichen Förderung
Vorlage: 2018/3058**

Die psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Prop e. V. bietet neben Beratung und therapeutischer Arbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen auch Präventionsarbeit für Jugendliche an. So werden suchtpreventive Veranstaltungen wie beispielsweise Workshop, Vorträge und Informationsabende in den Schulen angeboten. Dieses Angebot ist eine Ergänzung der suchtpreventiven Angebote unserer Präventionsfachkraft und speziell auf die thematikstoffgebundene und stoffungebundene Süchte ausgerichtet. Seit 2008 bietet Prop e. V. diese Veranstaltungen im Landkreis an. 2015 wurde das Jahreshöchstbudget von 1.600,00 € auf 2.500,00 € erhöht. Die psychosoziale Beratungsstelle hat nunmehr einen Antrag auf Erhöhung der Kostenerstattung für die Einzelveranstaltung von 250,00 € auf 275,00 € gestellt und die Möglichkeit besteht im Jahr bis zu 15 Veranstaltungen im Landkreis anzubieten, vorher waren

es max. zehn Veranstaltungen. Begründet wird diese Erhöhung Zahl der Veranstaltungen damit, dass die Anzahl der Anfragen sehr schwankend sind z. B. wurden
2015 drei Veranstaltungen in Rechnung gestellt
2016 neun Veranstaltungen in Rechnung gestellt
2017 sechs Veranstaltungen in Rechnung gestellt
2018 neun Veranstaltungen in Rechnung gestellt und für das Schuljahr 2018/2019 liegen jetzt bereits neun Anfragen vor. Die Kosten werden nur in Rechnung gestellt, wenn die Veranstaltung tatsächlich stattgefunden hat.

Herr Landrat Wolf ergänzt, dass die Beratungsstellen durch die Erhöhung des Jahreshöchstbudgets von 250,00 € auf 275,00 € unterstützt werden sollen.

Es werden ausschließlich die Veranstaltungen, die tatsächlich stattgefunden haben, in Rechnung gestellt.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Antrag auf Erhöhung der jährlichen Förderung der psychosozialen Beratungsstelle Prop e. V. bis zu einem maximalen Jahresbudget von 4.125,00 €.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 4 Antrag der Johanniter Unfallhilfe e. V. Nachverhandlung der Kosten zur Koordination der Kindertagespflege im Landkreis Pfaffenhofen Vorlage: 2018/3059

Der Jugendhilfeausschuss wurde in der Sitzung vom 22.05.2015 über die Notwendigkeit einer öffentlichen Ausschreibung für die Vermittlung von Kindern in der Tagespflege zu geeigneten Tagespflegepersonen informiert. Am 11.03.2016 erfolgte die öffentliche Ausschreibung. Vier Bieter reichten ein Angebot fristgerecht ein. Nach Auswertung der Unterlagen stimmte der Jugendhilfeausschuss am 27.06.2016 mit neun Ja-Stimmen und mit einer Nein-Stimme der Übertragung der Aufgabe an den Träger Johanniter Unfallhilfe e. V. zu. Der Angebotspreis umfasste 2016 145.989,84 € jährlich. Die Johanniter Unfallhilfe e. V. bittet um eine Anpassung der Vergütung zum Wirtschaftsjahr 2019 in der Höhe von 6.000,00 €. Der Kostenanstieg liegt im Bereich der Ausbildung zur Tagespflegeperson sowie die Akquise und den Marketingausgaben (Werbung für potenzielle Tagespflegepersonen, Honorar für Referenten, Sicherstellung des Angebots auch bei geringer Teilnehmerzahl). Die Tarifierhöhungen bei den Gehältern der festangestellten Mitarbeiterinnen in der Koordinations- und Vermittlungsstelle wurden bereits 2018 berücksichtigt, so dass für 2017 Kosten in Höhe von 147.883,01 € angeordnet wurden.

Durch die ansteigenden Kosten wird eine Erhöhung des Zuschusses gewährt.

Der Zuschuss in Höhe von 6.000,00 € erfolgt ab 2019.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Antrag auf Nachverhandlung der Kosten von den Johannitern Unfallhilfe e. V. zur Vermittlung von Kindern in Kindertagespflege zu.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

**Top 5 Finanzierung der Kurzzeit- und Ferienbuchung in der Tagespflege
Vorlage: 2018/3060**

Gem. § 26 Abs. 3 AVBayKiBiG werden mehrere nicht zusammenhängende gebuchte Kurzzeit- und Ferienbuchungen für das ganze Jahr zusammengezählt.

Eine Refinanzierung durch den Freistaat Bayern und durch die Wohnsitzgemeinde des Kindes erfolgt bei:

insgesamt 15 Tage Kurzzeit- oder Ferienbuchung (z. B. Krankheit der Betreuungsperson oder kurzzeitige Stundenerhöhung der Betreuungszeiten) im Jahr in Höhe der Fördersumme eines Monats,
insgesamt 30 Tage Kurzzeit- oder Ferienbuchung im Jahr in Höhe der Fördersumme zweier Monate,
insgesamt 45 Tage Kurzzeit- oder Ferienbuchung im Jahr in Höhe der Fördersumme dreier Monate.

Bei einer Buchung unter bzw. zwischen den zuvor genannten Zeiträumen ist keine volle Refinanzierung möglich. In diesen Fällen wären die Tagesmütter/ -väter gezwungen für die einzelnen Tage privatrechtlich mit den Eltern abzurechnen

Um eine familienfreundliche Handhabung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gewährleisten zu können und um unsere engagierten Tagesmütter- und -väter im Landkreis zu unterstützen, ist beabsichtigt, eine tagegenaue Finanzierung der Kurzzeit- und Ferienbuchungen durchzuführen. Die nicht refinanzierbaren Tage durch den Freistaat Bayern werden vom Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm übernommen.

Herr Ruppert erklärt die Finanzierung noch einmal anhand eines Beispiels. Die Änderung soll bewirken, dass es nicht unnötig für die Tagesmütter/ -väter und den Eltern kompliziert wird.

Herr Landrat Wolf weist darauf hin, dass mit der Refinanzierung privatrechtliche Verträge mit den Eltern verhindert werden.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Finanzierung der Kurzzeit- und Ferienbuchung durch den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm zu.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 6 Bekanntgaben, Anfragen

Im Anschluss trägt Frau Dürr die Nettoausgaben im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung/ -hilfe mit Stand Ende Oktober vor.

Die einzelnen Ausgabepunkte werden erläutert, wobei der größte Bereich die Eingliederungshilfe ist.

Herr Finkenzeller erkundigt sich, wie der Landkreis Pfaffenhofen bei den Ausgaben im Verhältnis zu den anderen Landkreisen steht.

Fr. Dürr berichtet, dass zum derzeitigen Stand die Jugendhilfeausgaben im Budget liegen. Der Landkreis Pfaffenhofen war 2017 mit 114 € an vierter Stelle der oberbayrischen Landkreise, bei den pro Kopf Ausgaben. Der Durchschnitt in Oberbayern lag bei 139 €.

Die Ausgaben werden dadurch immer mehr, da die Anzahl der Leute die Hilfe benötigen stark zunimmt. Herr Landrat Wolf fügt hinzu, dass die Familienarbeit das Wichtigste sei.

In Fahlenbach hat eine Heilpädagogische Wohngruppe für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren eröffnet. In diesem Gebäude waren vorher unbegleitete minderjährige Flüchtlinge untergebracht.

Die Wohngruppe besteht aus sechs Plätze und einer Inobhutnahmestelle. Diese Plätze können deutschlandweit belegt werden.

Herr Westner fragt an, wer der Träger ist. Frau Dürr ergänzt, dass der Träger die Firma am-buflex ist.

Es wurden keine weiteren Bekanntgaben und Anfragen mitgeteilt.

Herr Landrat Martin Wolf bedankt sich beim Jugendhilfeausschuss.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15:31 Uhr.

Landrat Martin Wolf

Protokoll: Astrid Mayr